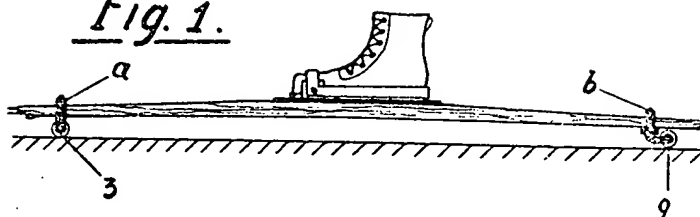
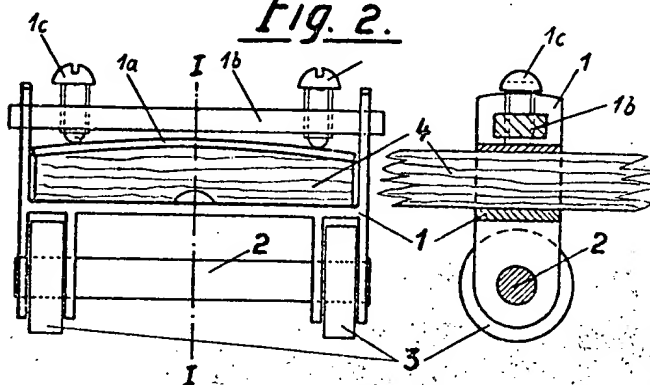
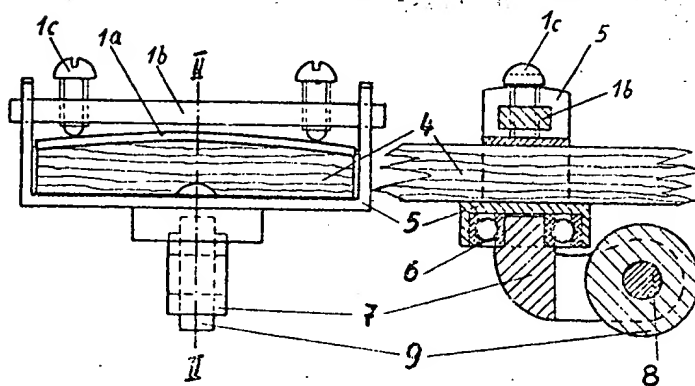


Ernst Reilstab

Patent Nr. 169739

1 Blatt

Fig. 1.Fig. 2.Fig. 3.

280/842

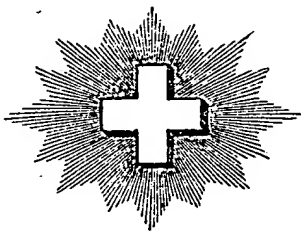
CITED BY EXM'R

208  
152  
Nr. 169739

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EXAM  
Klasse 54b  
2  
57

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

# PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. August 1934

Gesuch eingereicht: 3. Oktober 1933, 7 Uhr. — Patent eingetragen: 15. Juni 1934.

## HAUPTPATENT

Ernst RELLSTAB, Altstetten (Zürich, Schweiz).

### Vorrichtung für Ski-Zimmertraining.

Die rapide Entwicklung des Skilaufens zum Volkssport und die stark beschränkte Zeit, welche der Allgemeinheit zur Ausübung dieses Sportes zur Verfügung steht, hat das Bedürfnis nach einer Übungsgelegenheit gezeigt, welche dem Skiläufer schon vor Beginn der Saison ermöglicht, die zum Skilauf grundlegend notwendige Stellungs- und Bewegungstechnik weitmöglichst aufzufrischen, zu verfeinern oder von Grund auf zu erlernen.

Diesem Bedürfnis ist bis heute mit sogenannten Trocken-Skikursen auf Loheterrain von Reitbahnen zu entsprechen versucht worden. Tatsächlich aber lassen diese Kurse eigentlich mehr nur Ski-Turn- und -Schreitübungen zu, während die wesentlicheren Schwung- und Stemmübungen wegen der ungenügenden Gleitfähigkeit der Unterlage nicht in der praktisch zweckmäßigen und richtigen Bewegung und Bewegungsfolge geübt werden können. Andererseits kann der Lehrer gewisse Fehler in der Druck- und Lastverteilung des Schülers auf der weichen

Lohe nur schwer beobachten und korrigieren, im besonderen leichte Verkantungen.

Dem Bedürfnis nach einer möglichst vollwertigen, dem praktischen Skilaufen weitestgehend angepaßten Trainingsmöglichkeit soll die nachfolgend beschriebene Vorrichtung für Ski-Zimmertraining dienen, indem sie gleitende Schritte, Stemmstellungen, Schwungübungen und genaue Beobachtung von Verkantungen ermöglicht und das Gleichgewichts- und Balancegefühl zwangmäßig ausbildet.

Die Fig. 1 bis 3 stellen ein Ausführungsbeispiel des Gegenstandes nach der Erfindung dar, welcher sich aus zwei vorn und hinten am Ski anzuklebbenden Rollenträgern zusammensetzt.

Fig. 1 zeigt einen Ski, mit der Vorrichtung für Zimmertraining ausgerüstet.

Fig. 2 zeigt den vordern Rollenträger in Vorderansicht, sowie im Schnitt nach der Linie I—I. Der Rollenträger 1 umrahmt den Ski 4 und trägt auf der Achse 2 die beiden Laufrollen 3. Der Querträger 1b durchsetzt

die Schenkel des Trägers 1 und nimmt die Schrauben 1c auf, deren Ende gegen eine dem Ski aufliegende Platte 1a pressen.

Fig. 3 zeigt den hintern Rollenträger in Vorderansicht, sowie im Schnitt nach der Linie II—II. Der Rollenträger 5 umrahmt den Ski 4 und faßt das Kugellager 6 am Außenring in horizontaler Lage. Der Innenring des Kugellagers 6 nimmt den Träger 7 auf, welcher in einem ausladenden Arm mittelst der Achse 8 eine Gleitrolle 9 aufnimmt.

Während durch die Anordnung der Rollen 3 auf einer Achse 2 am vordern Rollenträger 1 (Fig. 2 und Fig. 1a) nur eine rollende Längsbewegung des Skis ermöglicht ist, läßt der hintere Rollenträger (Fig. 3 und 1) mittelst der ausladenden und horizontal drehbaren hintern Rolle 9 jede beliebige Längs-, Quer- oder Längsundquerbewegung des Skihinterteils zu, welche zur Übung der Stemm- und Schwungbewegungen notwendig sind. Infolge der freitragenden Dreipunktlagerung des Skis können Gewichtsverteilung, sowie Verkantung durch den Läufer selbst, wie durch den Lehrer gut kontrolliert und korrigiert wer-

den, anderseits bedingt die Dreipunktstellung auf Rollen hinsichtlich Verkantung wie Balance eine Verfeinerung des Einstellungsgefühls des Läufers.

Es ist noch zu erwähnen, daß der hintere Rollenträger (Fig. 3 und 1) an Stelle der schwenkbar angeordneten Rolle mit einer großen leichtlaufend gefaßten Kugel versehen sein kann, so, daß diese Kugel in der Mittelsenkrechten des Kugellagers 6 liegt und die Funktionen der schwenkbar angeordneten Rolle und selbst als Rolle dienend übernimmt.

#### PATENTANSPRUCH:

Vorrichtung für Ski-Zimmertraining, gekennzeichnet durch am vordern beziehungsweise hintern Ende des Skis festzuklemmende Rollenträger, von denen der vordere Träger so ausgebildet ist, daß er nur eine rollende Längsbewegung des Skis ermöglicht, während der hintere Träger so ausgebildet ist, daß er jede beliebige Längs-, Quer- oder Längsundquerbewegung des Skihinterteils ermöglicht.

Ernst RELSTAB.